

Historische Entwicklung der Atomhypothese

Im klassischen Altertum entwickelten Griechische Naturphilosophen die Vorstellung, dass alle Körper aus einem einheitlichen Urstoff aufgebaut seien. *Thales von Milet (etwa 600 v. Chr.)*, soll als solches das Wasser angesehen haben, *Amaximes* die Luft, aus der sich durch Verdichtung flüssige und feste Stoffe bilden sollen.

Leukipp (5. Jahrhundert v. Chr.) postulierte **Atome** als kleinste nicht weiter teilbare Bausteine der Stoffe.

Erst um **1800** wird aus der von Philosophen aufgestellten *Hypothese* eine experimentell belegte naturwissenschaftliche *Theorie*.

Ludwig Boltzmann (1844-1905) verhalf der Atomvorstellung in der Physik zum Durchbruch.

Bis zur **zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts** war es zweifelhaft, ob es überhaupt **Atome** gibt.

So viel zur Zeitspanne, in der sich das Modell über die kleinsten Baustoffe der Materie, das **Atom**, entwickelt hat.

Ein Sprung in die **Bundesrepublik Deutschland**:

Franz Josef Strauß (CSU) hat **1955** das Atomministerium begründet und damit die Atomindustrie erst ermöglicht – dieses gegen einen großen Widerstand der Bevölkerung!

Endlager – es gab noch niemals die Möglichkeit eine *Entsorgung* der Atomabfälle in Endlagern sicher zu stellen! Die Halbwertszeit der Strahlungsintensität von mehreren Zehntausend Jahren, für die giftigsten Bestandteile der Zerfallsprodukte, und die aggressive Wirkung auf jegliche Stoffe, bringt es mit sich, dass eine beständig wiederkehrende Behandlung der *Lagerungs-Behälter* erfolgen muss – siehe die jetzige Situation „Salzstock Assen“ und Zustand der *Behälter!!!*

Auf die nachfolgenden Generationen werden die daraus entstehenden Probleme, mit Vorsatz, abgewälzt!

> **Nach uns die Sintflut** <

Politiker und Wissenschaftler verweigern sich selbst gegenüber die vorsätzlichen falschen Behauptungen verantwortend richtig zu stellen, meinent, wenn sie nur beständig genug leugnen, werden die Bürger, das Volk, schon klein bei geben – sie irren.

Alternativen zum Atomstrom

Energieverbrauch reduzieren / einsparen:

Überlandleitungen in **Gleichstromtechnik** - Leitungsverluste werden erheblich reduziert.

Verwenden / Umsetzen neuester **Entwicklungen** – Rohstoffe zur Herstellung werden reduziert und umweltverträglicher / aus den Entwicklungen sich ergebender Wachstum ist die einzig sinnvolle Erlangung von **Wertschöpfung**.

Produktionszyklen veralteter **Technik** sind zu verkürzen / schneller abzulösen durch **Weiterentwicklungen**.

Großanlagen sind in ihrer **Anzahl zu reduzieren** und durch den forsierten Ausbau dezentraler kleinerer Anlagen zu ersetzen.

Die **Energiegewinnung** durch **Kraft/Wärmekopplung** ist beständig auszubauen, dies in schnellem Tempo.

Sonnenenergiegewinnung, Windenergiegewinnung, Wasserenergiegewinnung sind auf den neusten Stand der Technik zu bringen / **einheimische Wirtschaft** erbringt dadurch Wachstum!